

# Sitzungsvorlage öffentlich



Vorlage-Nr.:	VO/0069/2010
Top-Nr.:	
Fachbereich:	Bauamt
Erstellt von:	Wilhelm Sendermann
Datum:	20.01.2010

## **Betreff:**

Erarbeitung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes für den Bereich der Stadt Olfen

## **Beratungsfolge:**

02.02.2010	Bau- und Umweltausschuss
04.02.2010	Rat der Stadt Olfen

## **Beschlussvorschlag:**

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Olfen, die Erarbeitung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes für den Bereich der Stadt Olfen zu beschließen. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Arbeiten für einen Erarbeitungsprozess (Beantragung von Fördermitteln, Auswahl eines Ing.-Büros) zu leisten.

## **Begründung:**

Als Ziel eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes wird die Identifikation und effiziente Erschließung möglichst großer Energie- und CO<sup>2</sup> Minderungspotentiale gesehen. Dazu sind zunächst die Quellen und Verursacher in der Stadt Olfen umfassend, differenziert und genau zu ermitteln. Darauf aufbauend sind Handlungsfelder festzulegen, für die in Abstimmung mit den relevanten Akteuren Lösungsansätze und Umsetzungsstrategien entwickelt werden.

Als Ergebnis des Konzeptes sollen nicht nur Maßnahmen und Einsparpotentiale ermittelt und mit ihren technischen und ökonomischen Kenngrößen beschrieben werden, mindestens genauso wichtig ist die Einbettung dieser Maßnahme in ein Umsetzungskonzept, die Benennung von Akteuren und die Festlegung von überprüfbareren Zahlen und Zeitfaden.

Als Vorarbeiten für ein solches Konzept wurden ja bereits Diplomarbeiten, wie beispielsweise hinsichtlich der Ermittlung der theoretischen und technischen regenerativen Energiepotentiale initiiert. Zielsetzung wäre es allerdings jetzt, in einem Gesamtkonzept die Dinge zu untersuchen und zu Handlungsempfehlungen zu kommen.

Dabei werden wohl folgende Leistungen erforderlich:

- Die Erstellung einer fortschreibbaren Energie- und CO<sup>2</sup> Bilanz für die Stadt Olfen für alle klimarelevanten Bereiche und Sektoren: Gebäude,private HH, Gewerbe, Industrie, Verkehr
- Die Ermittlung von Energie- und CO<sup>2</sup> Minderungspotentiale. Aufzeigen signifikanter Einsparpotentiale unter besonderer Berücksichtigung lokaler Ressourcen
- Die Entwicklung zielgruppenspezifische Maßnahmenkataloge mit Handlungsbeschreibungen und Informationen zu den beteiligten Akteuren

- Darstellung der zu erwartenden Investitionskosten differenziert nach Bau, Elektro, sonst. Technik
- Darstellung der zu erwartenden CO<sup>2</sup> Minderung
- Energieverbrauch vorher / nachher
- Energiekosten IST und Prognose
- Überschlägige Berechnung der regionalen Wertschöpfung
- Erwartbarer personeller Aufwand für die Umsetzung
- Die Entwicklung eines Controlling-Konzeptes zur Überprüfung der Zielerreichung
- Aufstellung von Zeitplänen für die Umsetzung
- Die Entwicklung eines Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzungskonzept: Personal, Organisation und Zuständigkeiten, zeitlicher Ablauf der Maßnahmen, Finanzierungskonzept.

Die Erarbeitung eines solchen Energie- und Klimaschutzkonzeptes wird im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundes mit 70 % der entstehenden Kosten gefördert. Ein solcher Aufwand für Ing.-Leistungen wird derzeit mit ca. 70.000 Euro abgeschätzt. Ca. 50.000 Euro Fördermittel wären somit erreichbar.

Ein solches Gesamtkonzept kann insbesondere für die weitere Ausgestaltung der Energiebewirtschaftungskonzeption der städt. Gebäude, aber auch für Handlungsstrategien beim weiteren Einsatz von regenerativer Energien von Bedeutung sein. Schließlich ist auch zu berücksichtigen, dass gerade in bestehenden Wohngebieten deutliche Einsparpotentiale vorliegen, die es zu erschließen gilt, um die Attraktivität der vorhandenen Bebauung zu stützen.

---

Beigeordneter

---

Bürgermeister